

Den Bronnen, den uns Wolfram nannte

Walther von der Vogelweide's prize song from the Dresden version of the opera *Tannhäuser* (tenor)

Text by *Richard Wagner* (1813–1883)

Set by *Richard Wagner* (1813–1883)

Walther

Den	Bronnen,	den	uns	Wolfram	nannte,
[de:n	'brɔ.nən	de:n	ʔuns	'vɔlf.ram	'nan.tə]
The	fountain,	that	to-us	Wolfram	mentioned,

(The fountain, of which Wolfram spoke,)

ihn	schaut	auch	meines	Geistes	Licht;
[ʔi:n	ʃa:ot	ʔa:ox	'ma:e.nəs	'ga:es.təs	lɪçt]
it	looks-at	also	my	spirit's	light;

(my spirit also gazes into it;)

doch, der in Durst für ihn entbrannte,
du, Heinrich, kennst ihn wahrlich nicht.
Lass dir denn sagen, lass dich lehren:
der Bronnen ist die Tugend wahr.
Du sollst in Inbrunst ihn verehren
und opfern seinem holden Klar.
Legst du an seinen Quell die Lippen,
zu kühlen frevle Leidenschaft,
ja, wolltest du am Rand nur nippen,
wich' ewig ihm die Wunderkraft!
Willst du Erquickung aus dem Bronnen haben,
musst du dein Herz, nicht deinen Gaumen laben.

The others (in loud applause)

Heil Walther! Preis sei deinem Liede!

The entire text to this title with the complete
IPA transcription and translation is available for download.

Thank you!

